



Bericht für das Schuljahr 2017/2018

Brüder-Grimm-Schule

Steinau an der Straße

Inhalt

1) Einleitung	2
2) Personal und Ausstattung	2
3) Leistungen und Zielgruppen	3
a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)	3
i) Alter / Jahrgang	4
ii) Geschlecht	5
iii) Wohnort	5
iv) Schulform	5
b) Kooperationsprojekte	6
c) Netzwerkarbeit und Public Relations	6
d) Qualitätssicherung	6
4) Inhalte und Ergebnisse	7
a) Einzelfälle	7
b) Gruppenangebote	8
c) Klassenprojekte	8
d) Vermittlungen in Konflikten	9
e) Kooperationsprojekte	9

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung, die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen.

Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schülerinnen und Schüler vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe.

Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Brüder-Grimm-Schule (BGS)

Die BGS in Steinau an der Straße ist eine Grund-, Haupt- und Realschule mit Förderstufe. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 479 Schülerinnen und Schüler.

Die BGS bietet eine pädagogische Mittagsbetreuung, die Schwerpunkte Sport und Naturwissenschaften (Förderstufe), die Sprachzertifikate ESOL (engl.) und DELF (franz.) und eine Schulseelsorge (Ansprechbar) an. Darüber hinaus gibt es ein „Berufswahlkonzept“ (Praxistage, Lehrbaustelle an der Kinzig-Schule).

2) Personal und Ausstattung

Seit 2006 ist die BGS mit einer 75% SiS-Stelle (29,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogischen Fachkräfte Jenny Stalf (50%- seit 2006) und Sabine Jansen (25%- seit 2015) waren im Schuljahr 2017/18 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig.

Der Schulträger stellt einen Beratungsraum mit Telefon, PC mit Internetzugang und Drucker sowohl für die Fachkräfte als auch für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-/Werk-/Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Brüder-Grimm-Schule arbeitet auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schülerinnen und Schüler, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen Einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogene Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen in der Förderstufe und im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen.

Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

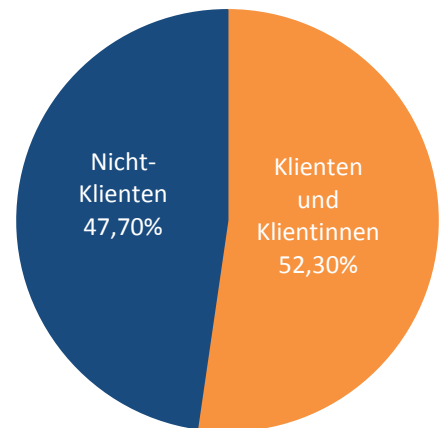
Die Kernleistungen der SiS in der Brüder-Grimm-Schule bestanden im Schuljahr 2017/18 aus:

- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

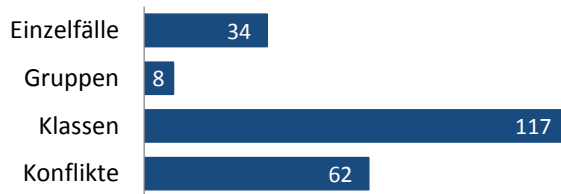
Die Zielgruppe dieser Leistungen umfasste im Berichtszeitraum alle 238 Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Real-Schule sowie der Förderstufe.

Davon wurden im Schuljahr 2017/18 insgesamt 148 Schülerinnen und Schüler der BGS mit diesen Angeboten erreicht: das entspricht 52% der Zielgruppe. Allein mit den Klassenprojekten wurden 41,3% erreicht.

Von Zielgruppe erreicht



Anzahl der Klienten

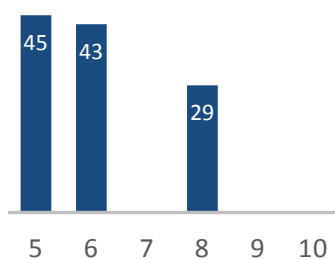


Da Schülerinnen und Schüler auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen können, kommt es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klienten in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schülerinnen und Schüler übersteigen kann.

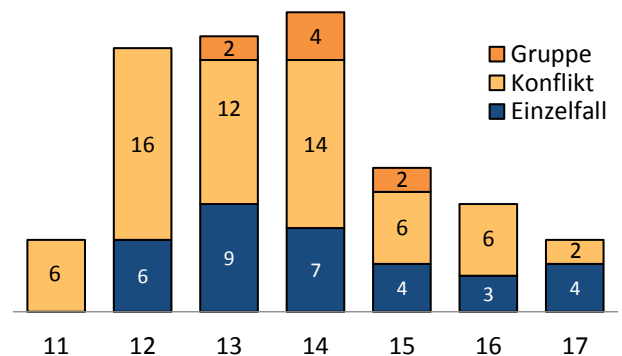
i) Alter / Jahrgang

Die Angebote von SiS wurden von Schülerinnen und Schülern im Alter von 11 bis 17 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 12 und 14 Jahre alt. Konfliktvermittlungen wurden überwiegend von 12-14-Jährigen genutzt. Gruppenangebote nahmen nur Schüler/innen im Alter von 13 bis 15 Jahre wahr. 13-Jährige nutzten verstärkt die Einzelfallberatung.

Jahrgänge: Klassenprojekte



Alter (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)

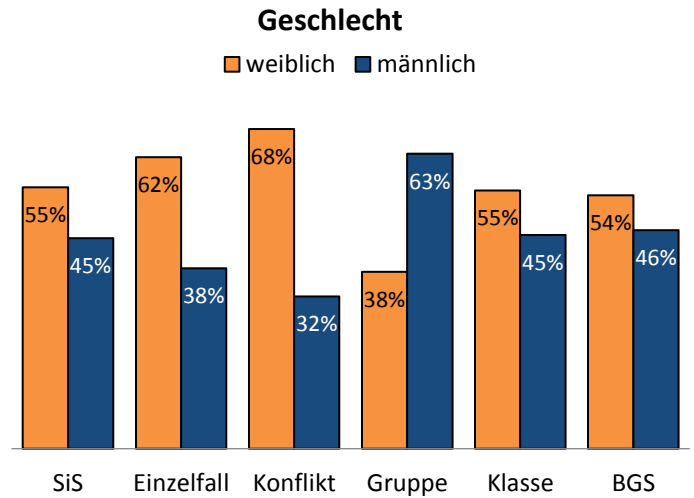


Die Klassenprojekte fanden im Jahrgang 5 und 6 (Förderstufe: ca. 10- bis 14-Jährige) und im Jahrgang 8 (ca. 13- bis 15-Jährige) statt.

ii) Geschlecht

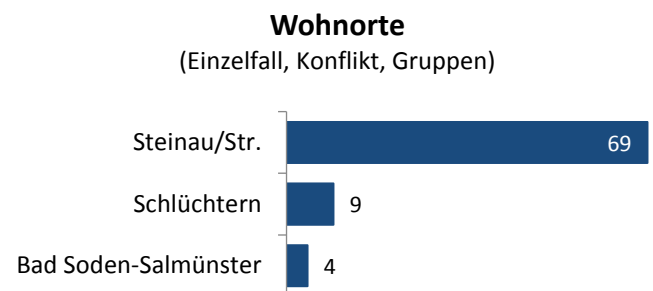
An der BGS gab es 8% mehr Schülerinnen als Schüler. Die Angebote der SiS wurden insgesamt im etwa gleichen Verhältnis genutzt.

Nur am Gruppenangebot nahmen mehr Jungen (63%) als Mädchen (38%) teil. Die Mädchen nahmen mit 68% die Möglichkeit der Konfliktbearbeitung eher wahr. Auch in den Einzelfällen überwogen die Mädchen mit 62% zu 38%. In den Klassenprojekten entsprach das Geschlechterverhältnis dem der BGS.


 iii) Wohnort

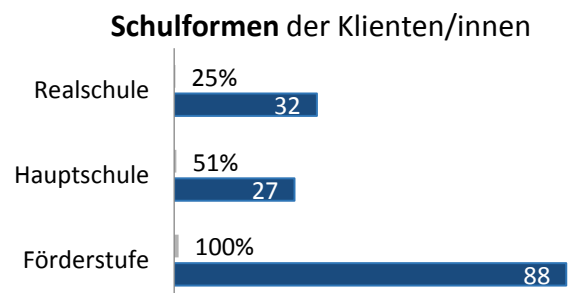
Die meisten Teilnehmer/innen der Einzelfälle, Konfliktverhandlungen und der Gruppe kamen aus Steinau (69), aber auch Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen von Schlüchtern und Bad Soden-Salmünster nutzten die SiS-Angebote (insgesamt 13).

Die Wohnorte der Schülerinnen und Schüler aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.


 iv) Schulform

Alle Schülerinnen und Schüler der Förderstufe (100%) hatten über die Klassenprojekte Kontakt mit SiS. Zusätzlich nutzten sie auch die Einzelberatungen sowie Konfliktvermittlungen. Ab Klasse 7 nutzten 51% der Hauptschule und 25% der Realschule die SiS-Angebote.

Aus dem Diagramm lässt sich entnehmen, dass prozentual doppelt so viele Haupt- wie Realschüler/innen erreicht wurden.



b) Kooperationsprojekte

Im Schuljahr 2017/18 war die SiS erneut an zwei Kooperationsprojekten der BGS beteiligt. An beiden Projekten nahmen insgesamt 88 Schülerinnen und Schüler teil, die in den obigen Beschreibungen der Kernleistungen nicht enthalten sind. Der Kooperationspartner war jeweils das Jugendbildungswerk des MKK.

c) Netzwerkarbeit und Public Relations

Vernetzung in Schule und Sozialraum, fand über Gesamtkonferenzen in der Schule, Vorstellungen an Elternabenden und an dem „Tag der offenen Tür“ in der BGS statt. Auch an Elternsprechtagen nahmen die Sozialpädagoginnen teil. Es bestanden Kooperationen mit den Beratungslehrkräften des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ), der Schulpfarrerin (Schulseelsorge-Ansprechbar), der Vertrauenslehrerin und den OLoV-Beauftragten sowie mit der Kollegin von der Agentur für Arbeit an der BGS. Eine gute Zusammenarbeit bestand auch mit dem Jugendamt des MKK und der Jugendhilfestation des ZKJF in Schlüchtern.

d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Auch im Schuljahr 2017/18 fand unter externer Leitung der jährliche Workshop „Qualitätsentwicklung“ statt, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und angepasst wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an zwei gemeinsamen Fortbildungen zu den Themen „Traumapädagogik“ und „Cybermobbing“ teil. Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

Frau Stalf (SiS) nahm zusätzlich an dem „Pädagogischen Tag“ der Brüder-Grimm-Schule teil. Es wurde zum Thema „Stressfreie Kommunikation“ gearbeitet. Ebenso nahm SiS an einem Fachtag zum Thema Inklusion teil.

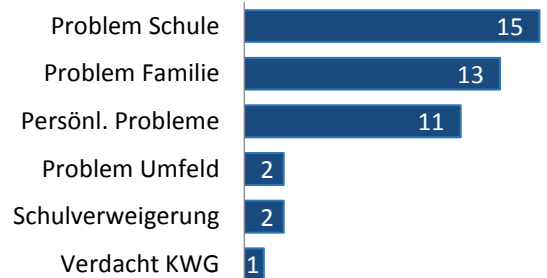
4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

In der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern wurden hauptsächlich schulische, familiäre und persönliche Probleme der Klienten behandelt.

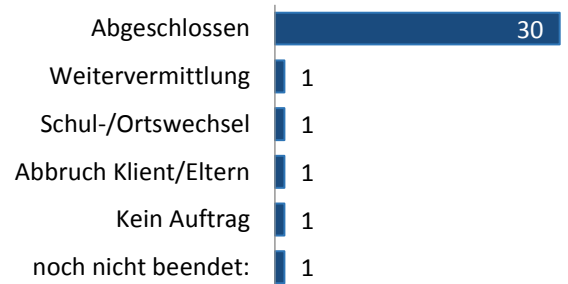
Deutlich weniger waren Probleme im Umfeld und Schulverweigerung der Beratungsanlass. In einem Fall bestand Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Einzelfall: Themen



Einzelfall: Beendigung

Die meisten Einzelfälle (88%) wurden im beiderseitigen Einvernehmen abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen vorhanden. Ein Fall wurde weitervermittelt. Einmal gab es einen Schul-/Ortswechsel, einmal kam es zu einem Abbruch durch Klient/Eltern. Ebenfalls gab es einmal keinen Auftrag. Ein weiterer Fall wurde nicht beendet und wird im kommenden Schuljahr fortgeführt.



Ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung konnte in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt für alle zufriedenstellend geklärt werden.

Die Probleme bei Schulverweigerung sind sehr individuell und teilweise schwer lösbar. Aber in einem Fall konnte hier gemeinsam mit Schulleitung und Lehrkraft erfolgreich gearbeitet werden.

Bei längerfristigen Begleitungen einzelner Schüler/innen wächst das Vertrauen seitens des/der Klienten/in und ermöglicht der Fachkraft, die oft komplexen Themen besser zu verstehen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam zu erarbeiten.

b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2017/18 wurde eine Gruppe zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Soziales Lernen

Das Angebot wurde von SiS geplant und gemeinsam mit einem Künstler aus der Region durchgeführt. Methodisch wurde mit Maskenbau und Maskenspiel gearbeitet. Gemeinsam wurden mit Ton und Papier professionelle Masken gebaut, welche am Ende des Kurses in einem kleinen Theaterstück mit Musik zum „Leben erweckt“ wurden.

Während des Prozesses des Maskenbaues sah man die sonst teilweise sehr lebhaften Schüler/innen mit Ruhe und Konzentration und Ausdauer arbeiten. Sie genossen auch das Miteinander spielen mit den fertigen Masken. Die eher introvertierten Teilnehmer/innen bekamen immer mehr Selbstbewusstsein und trauten sich „aus sich raus zu gehen“. Die Schüler/innen entdeckten neue Fähig- und Fertigkeiten, was sie in ihrer Persönlichkeit stärkte und sie zeigten großes Interesse an dem Angebot.

c) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2017/18 wurden 5 Klassenprojekte zum Thema Soziales Lernen durchgeführt und planmäßig abgeschlossen.

Soziales Lernen

Das präventive Angebot des „sozialen Lernens“ in den Jahrgängen der Förderstufe ist seit vielen Jahren fester Bestandteil von SiS an der BGS. Die Schüler/innen lernen dadurch die Sozialpädagoginnen besser kennen und trauen sich oft schneller, zu Einzelgesprächen oder Konfliktberatungen zu kommen.

Das Angebot findet einmal in der Woche in einer Schulstunde statt und geht über das ganze Schuljahr.

Inhaltlich werden Themen zum „Besseren Kennenlernen“, „Gemeinschaft erleben“ oder „Gefühle“ angesprochen. Dies geschieht meistens durch interaktive Übungen, wodurch die Schüler/innen im Prozessgeschehen ihre Erfahrungen machen können.

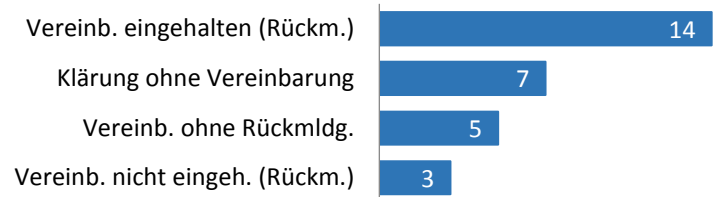
Bei den Jahrgängen 7-10 sind die Themen individuell unterschiedlich. In dem Jahrgang 8 wurde an zwei Projekttagen zum Thema „Respektvoller Umgang“ gearbeitet. Die Schüler/innen fühlten sich zum größten Teil nicht wohl in ihrer Klasse. Sie bekamen Aufgaben, welche sie nur in Teamarbeit erledigen konnten und deren Ergebnisse später analysiert wurden. Es gab reichlich Diskussionspunkte. Am Ende wurden Regeln festgelegt und nach ein paar Wochen überprüft.

Die Schüler/innen gaben an, dass sie sich nach dem Projekt wohler in der Klasse fühlten und sich daraufhin auch eher getraut haben, Probleme anzusprechen.

d) Vermittlungen in Konflikten

83 Schülerinnen und Schüler nahmen an 29 Vermittlungsgesprächen teil. Einige waren an mehrere Konfliktvermittlungen beteiligt, so dass insgesamt 62 verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Angebot in Anspruch nahmen.

Konfliktvermittlung: Ergebnis



In den meisten Fällen (22) wurden einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Diese Vereinbarungen konnten laut Rückmeldungen in 14 Fällen eingehalten werden. In fünf Fällen gab es keine Rückmeldung, ob die Vereinbarung eingehalten wurde. Bei drei Konflikten wurde die Vereinbarung nachweislich nicht eingehalten. In sieben Fällen konnte der Konflikt ohne Vereinbarung geklärt werden.

e) Kooperationsprojekte

Suchtprävention

Zum Thema Suchtprävention wurde ein Projekttag angeboten, an dem der komplette Jahrgang 7 teilnahm. Jeweils eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter der Jugend- und Drogenberatung der AWO und des Jugendbildungswerkes des MKK boten den Schüler/innen unterschiedliche Workshops an, in welchen zum Teil spielerisch über Alkohol, Zigaretten und andere Drogen und deren Auswirkungen informiert wurde. Die Sozialpädagoginnen der SiS unterstützten dabei zwei der angebotenen Workshops.

Neue Medien

Auch zum Thema „Neue Medien“ organisierte SiS in Kooperation mit einem Mitarbeiter des Jugendbildungswerkes des MKK zwei Projekttag für die Jahrgänge 5 der Förderstufe. Gemeinsam wurde mit den Schüler/innen erarbeitet, was Smartphones alles können und auch auf die Gefahren im Gebrauch hingewiesen (Passwörter sicher gestalten und niemandem mitteilen außer den Eltern, das „Recht am eigenen Bild“ etc). Ohne den Zeigefinger zu erheben, wurden die jungen Menschen informiert und zum Diskutieren angeregt. Am Ende konnten sie auf den schuleigenen PC noch den „PC Führerschein“ erwerben.